

Gründungsversammlung des Vereins „Werra-Weser- Anrainerkonferenz e.V. “ auf der Burg Ludwigstein – Verband Gründungsmitglied



Am 07. Februar diesen Jahres fand auf der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen der Verein „Werra-Weser-Anrainerkonferenz“ gegründet. Wie bereits in unserer letzten Verbandsinformationen berichtet (Siehe www.anglertreff-thueringen.de), wurde auf der letzten Anrainerkonferenz in Lauchröden

/Gerstungen der Vorschlag unterbreitet, zu noch besseren Interessenvertretung der Anrainer einen eingetragenen Verein zu gründen. Innerhalb weniger Wochen wurde dieser Vorschlag in die Tat umgesetzt, eine Satzung erarbeitet , am Gründungstag verabschiedet und ein Vorstand gewählt.

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder stellen sich den Fotografen

Als Zweck des Vereins wird in der Satzung hervorgehoben, dass die Anrainer von Werra und Weser wegen der chemischen und ökologischen Veränderungen der Flüsse durch die Einleitung von Salzlaugen der Kaliindustrie sowie durch Eingriffe in die Geologie der Versenkräume in ihren beeinträchtigt sind. Die Träger öffentlicher Belange sind deshalb aufgerufen, gegen die Beeinträchtigung der ihnen anvertrauten Schutzgüter vorzugehen.

Der Verein nimmt die Zielstellungen der Anrainerkonferenzen von Witzenhausen und Gerstungen auf und wird sich deshalb vorrangig mit dem Problemfeld der Abwässer und der Abraumhalden der Kaliindustrie im Werra- und Fulda Raum beschäftigen. Dabei wird der Verein seine Mitglieder länderübergreifend koordinieren und informieren, ihnen eine Kommunikations- und Handlungsbasis bieten sowie ihre Interessen nach außen vertreten.

Zusammengefasst ist es Ziel, mit zu helfen die hundertjährige Belastung der Anrainer von Werra und Weser durch die Entsorgungspraxis der Kaliindustrie zu beenden.

Während in den Konferenzen die Information der Anrainer im Vordergrund stand, sollen die Mitglieder nunmehr politisch mit einer Stimme auftreten können. Der Verein beansprucht deshalb einen Sitz am Runden Tisch.

Gründungsmitglieder dieses Vereins sind die Gemeinden Gerstungen, Dankmarshausen, Dippach und Mihla, die Stadt Witzenhausen, der Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V., die Fischereigenossenschaft Münden, das Ortskuratorium Denkmalschutz Witzenhausen, der Verein für Stadtkultur Bad Sooden- Allendorf, die Bürgerinitiative Dankmarshausen und die Stadtwerke Hameln. Mehrere Städte und Landkreise hatten Beobachter geschickt, um Beschlüsse ihrer Gremien vorzubereiten.

Nach Abschluss der Mitgliederversammlung konnte der neu gewählte 1.Vorsitzende, Herr Hölzel (Erster Stadtrat Witzenhausen) mitteilen, dass am gleichen Tag eine Strafanzeige

gegen Verantwortliche bei der K+S AG bei der Staatsanwaltschaft Kassel eingegangen ist. K+S hat eine Genehmigung für die zeitlich begrenzte Einleitung von Haldenabwässern aus Neuhoof, nicht jedoch für eine dauerhafte Einleitung. Die Dauerhaftigkeit ist gegeben, weil die Einleitungen jetzt seit acht Monaten andauern und K+S keine Alternative vorweisen kann. Diese Strafanzeige war durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Witzenhausen in die Wege geleitet worden.

Und bereits am Gründungstag hat sich der Verein auch in die aktuelle Diskussion um eine überhöhte Chloridkonzentration am Unterlauf der Werra eingeschaltet. Der Hinweis darauf, dass K+S die Grenzwerte am Pegel Gerstungen einhalte, ist reine Augenwischerei, so der 1. Vorsitzende, Dr. Hölzel. Schließlich ist bekannt, dass 40 % der in den Untergrund verpressten Salzlaugen als Diffuse Einträge in die Werra gelangen, auch noch unterhalb von Gerstungen. Die Messwerte am Pegel Gerstungen geben deshalb keinen Aufschluss über die wahre Belastung der Werra mit Salzlaugen.

Warum ist unser Verband eines der Gründungsmitglieder des Vereins geworden?

Alle Diskussionen der letzten Monate insbesondere auf politischer Ebene zeigen, dass keine Seite bereit ist K+S letztendlich zu zwingen, die bestehenden Zustände schnellstmöglich zu verändern. Genügend Alternativlösungen liegen auf dem Tisch. Durch das zögerliche Handeln aller politischen Seiten wiegt sich der Konzern in Sicherheit, spielt auf Zeit, ja mehr noch sucht heute bereits nach neuen Profitquellen der Zukunft um sich dann irgendwann leise aus dem Staub (Salz) zu machen.

Die Fischer und Angler, viele in unserem Verband organisiert brauchen eine Plattform, wo wir unsere Rechte als Werra-Anrainer durchsetzen können. Wir sind der Meinung, diese haben wir nun gefunden und werden uns aus diesem Grund aktiv in die Arbeit des Vereines und des Vorstandes einbringen. Und der Verein braucht dazu noch eine Vielzahl von Mitgliedern.